

Gesamtheitliche Beurteilung innovativer Schweinemastverfahren für Baden-Württemberg

Folge 5: Verbrauchereinschätzung der einzelnen Verfahren

Wilhelm Pflanz, LSZ Boxberg

Mit Hilfe eines Fragebogens (bestehend aus einem Informationsteil über die einzelnen Systeme sowie anschließend dem eigentlichen Fragenteil hierüber) wurden Gymnasiallehrer aus Baden-Württemberg gebeten, den einzelnen Haltungsverfahren für verschiedene Parameter abstufende Rangzahlen zuzuordnen sowie hiermit verbundene Detailfragen zu beantworten. Die Beurteilung der Verfahren durch 249 Verbraucher war eindeutig und entsprach auch den Erkenntnissen der Literatur (ZALUDIK et al., 2000), wonach vor allem Auslauf bzw. im übertragenen Sinne außenklima-nahe Bedingungen für die Tiere als für gut empfunden werden (siehe Abbildung)

1. Im Rahmen der Gesamtbeurteilung wurde somit der Auslaufstall am besten beurteilt, am zweitbesten wurde der Offenfrontstall eingeordnet, dann folgte der Schrägbodenstall und schließlich das aufgewertete konventionelle Verfahren. Praktische Relevanz bekommt diese Bewertung für den Landwirt am stärksten mit der Kaufentscheidung der Verbraucher an der Ladentheke. Analog zur Gesamtbewertung gaben hier 80% der Pädagogen an, sie würden ihr Fleisch am liebsten von Schweinen aus einem Auslaufstall beziehen, 12% gaben an, dies bevorzugt von Tieren aus einem Offenfrontstall beziehen zu wollen. Weiterhin gaben 1% an, sie würden ihr Fleisch am liebsten von Tieren aus einem Schrägbodenstall kaufen. Vom konventionellen Verfahren wollte niemand ausdrücklich sein Fleisch beziehen, jedoch war es 7% der Befragten egal woher ihr Fleisch stammt. Zu hinterfragen ist, inwieweit diese Angaben dann in reale Kaufentscheidungen umgesetzt werden.

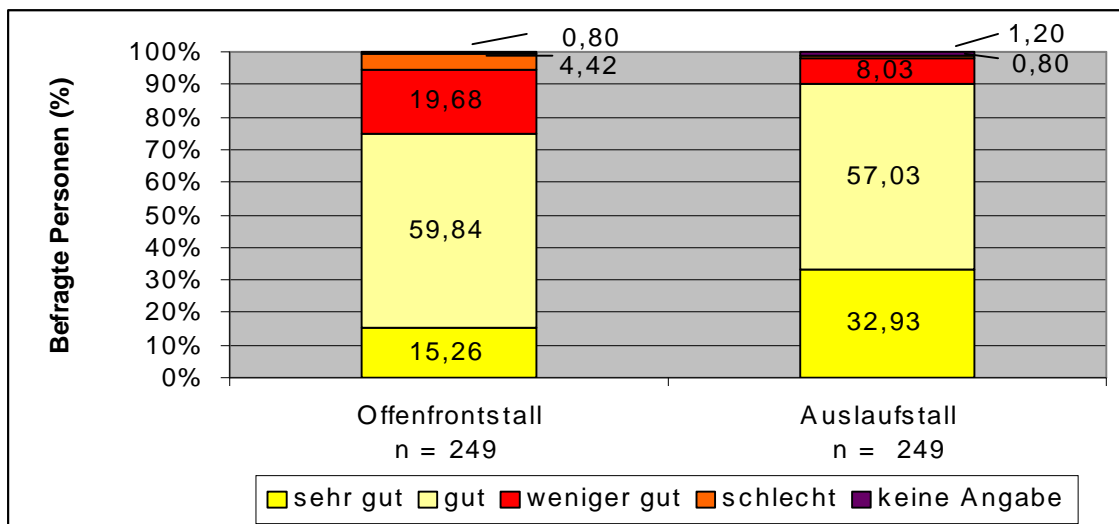


Abbildung 1: Beurteilung der getrennten Klimabereiche im Offenfront- und Auslaufstall durch Verbraucher

Im Rahmen einer vergleichenden Bewertung (siehe Abbildung 2) sollte dem jeweils besten Verfahren der Rang [1] zugeordnet werden und den jeweils anderen Verfahren weiter abstufend die Ränge [2], [3] und [4] (schlecht). Bei der Ergebnisinterpretation ist zu beachten, dass jeweils alle vier Ränge eindeutig zuzuweisen waren und es keine Mittelnoten bzw. Gleichbewertungen gab. Das Resultat dieser gesamtheitlichen Bewertung durch die Pädagogen wird in Abbildung 1 vorgestellt. Die Darstellung zeigt jeweils die Bewertungen zur „Tiergerechtigkeit“, „Lebensmittelhygiene“, „Arbeitsplatzqualität“, „Umweltfreundlichkeit“ sowie zum hieraus resultierenden „Gesamteindruck“ je Haltungsverfahren. Es muss hierbei berücksichtigt werden, dass die Aspekte, welche

nicht unmittelbar mit dem Tierwohl in Zusammenhang stehen, in der vorangegangenen Systemvorstellung nicht so ausführlich beschrieben wurden. Grundsätzlich zeigte sich, dass der Auslaufstall jeweils am häufigsten die höchste Rangzahl [1] zugeordnet bekam, der Offenfrontstall am häufigsten die Rangzahl [2], der Schrägbodenstall den Rang [3] sowie das konventionelle Verfahren den Rang [4]. Dennoch gab es bei den einzelnen Parametern starke Unterschiede in der Niveauhöhe dieser Ränge. Dies zeigt, dass es den Befragten, wenn auch eingeschränkt, möglich war verschiedene Aspekte differenziert zu beurteilen.

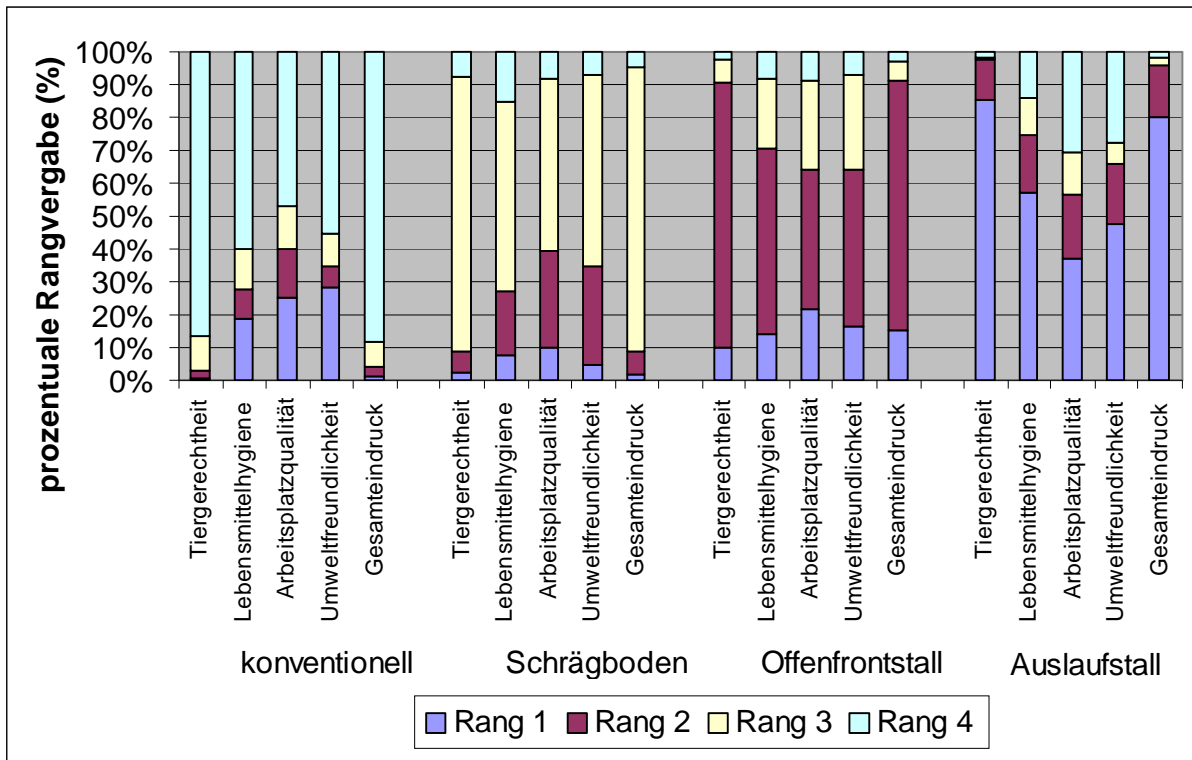


Abbildung 2: Gesamtheitliche vergleichende Beurteilung der Verfahren durch Verbraucher

Die Bewertungen für den Parameter Tiergerechtheit waren eindeutig, so wurde der Auslaufstall von 85% der Befragten mit der Rangnote [1] beurteilt, die Rangnote [2] wurde am häufigsten dem Offenfrontstall (81%) zugeordnet, die Rangnote [3] dem Schrägbodenstall (83%) sowie die Rangnote [4] dem konventionellen Verfahren (86%).

Für die Bereiche Lebensmittelhygiene, Arbeitsplatzqualität, sowie Umweltfreundlichkeit wurde jedoch das Muster der Niveauhöhen von den einzelnen Rängen differenzierter. So wurde hier die Rangzahl [1] jeweils am zweithäufigsten dem konventionellen Verfahren zugeordnet. Für den Parameter Lebensmittelhygiene wurde dem Auslaufstall von nur noch 57% der Befragten die Rangnote [1] zugeteilt. Dem folgte das konventionelle Verfahren mit 19%, der Offenfrontstall mit 14% sowie der Schrägbodenstall mit 8%. Dies zeigt, dass der Zusammenhang zwischen Buchtensauberkeit und Spaltenboden, somit die positive Funktion dieser Bodengestaltung, durchaus von fast jedem fünften Lehrer erkannt bzw. anerkannt wurde.

Ein ähnliches Ergebnis zeigte sich auch bei der Beurteilung der Arbeitsplatzqualität. Im Vergleich aller beurteilten Parameter für den Auslaufstall erhielt er für die Arbeitsplatzqualität die geringste Prozentzahl der jeweils höchsten Bewertung [1] mit 37%, wenngleich dieser Wert wiederum der Höchste im Vergleich aller Verfahren untereinander war. Der Offenfrontstall wurde als zweitbestes System hierfür eingestuft, die Schrägboden- sowie die konventionellen Ställe bekamen am häufigsten die Ränge drei bzw. vier. Die differierenden Niveauhöhen der Ränge zeigen, dass es innerhalb der Lehrerschaft durchaus unterschiedliche Ansichten gibt wie die Arbeitsplatzqualität in den einzelnen Verfahren zu bewerten ist z.B. hinsichtlich Kälte, Staub, Tätigkeiten. Dies trifft so ja auch auf die Landwirte zu.

Bei der Beurteilung der Umweltfreundlichkeit der einzelnen Systeme wurde die Rangnote [1] dem Auslaufstall von 48% der Lehrer zugeteilt, dem konventionellen System von 28%, dem Offenfrontstall von 17% sowie dem Schrägbodenstall von 5% der Pädagogen. Mit der Rangnote [4] wurde wiederum das konventionelle Verfahren am häufigsten beurteilt (56%), gefolgt vom Auslaufstall mit 28%, der Schrägboden- und Offenfrontstall wurde mit dieser Einstufung nur wenig bedacht. Für den Parameter Umweltfreundlichkeit fielen somit die Beurteilungen ebenfalls sehr unterschiedlich aus. Es scheinen hier das konventionelle Verfahren und der Auslaufstall sehr stark zu polarisieren, jeweils im positiven wie im negativen Sinn. Aus fachlicher Sicht sind die Ställe auf Güllebasis mit getrennten Klimabereichen sicherlich als besser einzuordnen als die wärmegeämmten Ställe mit Zwangslüftung (TA-LUFT, 2002), jedoch treten bei erstgenannten im Nahbereich erheblich mehr Emissionen auf. Schließlich waren die Befragten dazu aufgefordert, resultierend aus diesen Einzelbewertungen, jeweils eine Rangnote für den Gesamteindruck der einzelnen Verfahren zu vergeben. Diese Gesamteinschätzung war nahezu identisch mit der Beurteilung für die Tiergerechtheit. So wurde die Rangnote [1] dem Auslaufstall von 80% der Pädagogen zugeteilt, die Rangnote [2] dem Offenfrontstall von 76%, die Rangnote [3] dem Schrägbodenstall von 87% sowie die Rangnote [4] dem konventionellen Verfahren von 88% der Lehrer. Dies zeigt, dass für die Beurteilung eines Haltungsverfahrens von Seiten der Pädagogen und somit stellvertretend für viele Verbraucher vor allem bzw. ausschließlich der Parameter „Tierschutz“ von Bedeutung ist. Es werden zwar weitere Aspekte wie z.B. die Arbeitsplatzqualität wahrgenommen und diese können auch differenziert eingeschätzt werden, jedoch nehmen sie nur eine untergeordnete Rolle bei der Präferenz eines Verfahrens ein.

Fazit

Die Gesamtbeurteilung durch die Pädagogen basierte hauptsächlich auf der Einordnung des Aspekts der Tiergerechtheit. Als Teilergebnis kann weiterhin festgestellt werden, dass der Spaltenboden von den Pädagogen explizit nicht abgelehnt wurde, da er ja auch in den sehr gut beurteilten Verfahren (Kriegerschürställe, Offenfrontställe) ein Funktionselement war bzw. auch im Rahmen des Parameters Lebensmittelhygiene indirekt relativ gut bewertet wurde. Diese nicht generell ablehnende Haltung wurde so auch von ZALUDIK et al. (2000) festgestellt. Somit werden Schweinställe mit Spaltenböden sehr wohl von Verbrauchern akzeptiert, wenn diese in ein tiergerechtes Gesamtkonzept hinsichtlich der Haltungsumgebung eingebettet sind.

Hinsichtlich der differenzierten Einschätzung verschiedener Teilbereiche dieses Beurteilungskomplexes ist der fachliche Hintergrund der beurteilenden Verbraucher zu hinterfragen. Zweifelsohne besteht hier und im speziellen in dieser Studie mit einer überdurchschnittlich gebildeten Verbrauchergruppe ein großes Bedürfnis nach Informationen.